



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Nürnberg's Baudenkmale der Vorzeit oder Musterbuch der  
altdeutschen Baukunst für Architekten und  
Gewerbschulen**

**Heideloff, Carl Alexander von**

**Nürnberg, 1839**

Inhaltsverzeichnis

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65213)

Nürnberg, das alte, ehrwürdige, nimmt in Hinsicht auf mittelalterliche Kunst eine der ersten Stellen unter allen Städten ein. Es ist ein altdeutsches Rom, das von Künstlern und Gelehrten aller Fächer durchwandert und ausgebeutet wird. Namentlich jedoch findet der Baukünstler eine reiche, unverstegbare Quelle, und hat Nürnberg auch keinen Münster wie Straßburg und Wien, so sind doch seine Lorenz- und Sebaldskirche nicht minder interessant; ja, seine Privathäuser, die noch freundlich aus dem Mittelalter auf uns herunterlächeln, sind ein Schatz, den in solcher Größe keine Stadt aufzuweisen hat. Und gerade diese sind es, welche dem Architekten das meiste Interesse gewähren, und in unserer gegenwärtigen Zeit, welche die hohe Schönheit der mittelalterlichen Baukunst nicht nur erkennt, sondern sie auch neu in's Leben führt, ihm praktischen Nutzen bringen müssen.

Die vielen malerischen Ansichten, welche von Nürnberg und seinen Gebäuden existiren, liefern zwar manchen schätzenswerthen Beitrag; dennoch schien es uns zeitgemäß, die noch vorhandenen Ueberreste Nürnbergs in einer strengen und bestimmten Contur wiederzugeben, welche ein gründlicheres Studium auf wissenschaftlichem Felde gewähren dürften. Nicht minder lag hier die Absicht zu Grunde, durch diese Sammlung der Kunstschätze in Nürnberg gewissermaßen ein Inventarium zu gründen, welches einostheils den Schatz Nürnbergs beirkunde, andererseits aber auch dazu beitrage, den Sinn für das Alte zu erwecken, damit die noch übrigen Reste ehrerbietig geschätzt und bewahrt werden.

Es sollen nicht nur ganze Kirchen, sondern auch Façaden, Giebel, Erker, Thüren u. s. w. hier Platz finden, und von der mehr oder minder günstigen Aufnahme, welche sich dieses Werk von Seiten des Publikums zu erfreuen haben wird, dürfte die fernere Ausbeute dieser Schatzkammer abhängig gemacht werden, welche in einzelnen Heften, mit erklärendem Texte, wie hier begonnen, folgen sollen.

Pl. 1.

Giebelseite der St. Sebaldskirche, erbaut unter Kaiser Heinrich II. im 11. Jahrhundert, vergrößert in den Jahren 1309 und 1361, vollendet im altdeutschen Style 1377, renovirt in den Jahren 1493, 1572, 1657, 1727 und 1820. (Ausführlicheres hierüber s. Meyer's Beschreibung der St. Sebaldskirche zu Nürnberg, Campe.)

Pl. 2.

Längenseite derselben Kirche.

Pl. 3.

Grundriß.

Pl. 4.

Giebelseite der St. Lorenzkirche, angefangen 1275, erweitert 1403 und 1439 durch Thomas Noritzer von Regensburg, und vollendet 1477. Renovirt in den Jahren 1568, 1659, 1690, 1727, 1825 und 1838. (Ausführlicheres hierüber s. Beschreibung der St. Lorenzkirche von Hilpert. Nürnberg, Campe.)

Pl. 5.

Längenseite derselben Kirche.

Pl. 6.

Grundriß.